

Keine Frage des Formats

MACHER: Ob im Fußballstadion oder an der Hochhausfassade, die Arbeit von Jörg Dzikonski ist weithin sichtbar.

Regine Krüger

redaktion@handwerk.com

Wenn am Wochenende die Roten auf dem heimischen Rasen antreten, zieht es Zehntausende von eingeschworenen 96-Fans ins Niedersachsenstadion, das seit Juli 2013 HDI-Arena heißt. Dann brodeln sie im Oval, die Fans fiebern mit ihrer Mannschaft, feuern sie mit Trommeln und Chören an.

Viele der Fans dürften inzwischen bemerkt haben, dass sich die Beschilderung im Stadion geändert hat: Das AWD-Logo hat dem HDI-Schriftzug Platz gemacht. Dahinter stehen Jörg Dzikonski und sein Team von dzwerbung aus Hannover-Wülfel. Dem Familienunternehmen oblag es, die Beschilderung im Bereich der Stadioneingänge zu erneuern. Allein die neuen Leuchtbuchstaben rechts und links neben dem markanten 96-Logo am Gästeeingang sind 6,50 Meter breit und einen Meter hoch. Sie mussten an der Metallfassade in acht Metern Höhe per Hand montiert werden. Ein Kran, drei dz-Mitarbeiter, etliche Arbeitsstunden und viel handwerkliches Geschick waren dafür nötig.

Die Fans im Stadion ahnen nicht, dass der Montage ein enormer Verwaltungs- und Abstimmungsaufwand vorausgegangen ist, weil dafür behördliche Genehmigungen eingeholt und mehrere Entwürfe und Detailplanungen gezeichnet und mit den Kunden abgestimmt werden müssen. Eine Schlosserei fertigt die Trägerkonstruktion aus Metall, die dz-Werbetechniker produzieren dann die Buchstabenkörper und installieren die LED-Beleuchtung.

Jörg Dzikonski bezeichnet sich selbst als Schreibtischtäter, da er vor allem für Kundenberatung und administrative Aufgaben zuständig ist. Seinen Arbeitstag beginnt er damit, Prioritäten festzulegen und zu prüfen, ob er die To-do-Liste vom Vorabend kurzfristig über den Haufen werfen muss. „Unsere Stärke liegt in unserer Flexibilität. Wir reagieren schnellstmöglich auf Kundenanfragen“, sagt der Handwerksunternehmer. „Wenn etwas brennt, dann unterbrechen wir an anderer Stelle.“ Nach Überstunden frage man als Geschäftsführer ohnehin nicht.

Darin ist er sich mit seinem Bruder Ralf einig, mit dem er sich die Geschäftsführung des vom Vater gegründeten Betriebes teilt. Zurzeit beschäftigen die beiden neun Mitarbeiter, darunter drei Werbetechnik-Meister, drei Gesellen, zwei Bürokräfte und einen Auszubildenden.

Die Kunst besteht für Jörg Dzikonski immer wieder darin, „das ganze Spektrum zu bewältigen, das täglich reinkommt“ – zum Beispiel Beschriftungen für Fahrzeuge, Schaufenster, Fassaden und Lichtanlagen. Etliche Aufträge landen inzwischen über Werbeagenturen auf seinem Schreibtisch. In der Werkstatt befinden sich neben großformatigen Plottern auch Digitaldrucker für Pläne, Plakate, Bauseiten und Banner. Aufkleber und andere Werbemittel stellt der Betrieb im Siebdruck-Verfahren her. Die Kundenliste ist lang und reicht vom Messebau über Behörden bis hin zu Hotelgewerbe und Gastronomie.

Stolz ist Dzikonski unter anderem auf die monumentalen Leuchtbuchstaben, die seit kurzem das Flachdach des neuen HDI-Gebäudes in Hannover-Lahe schmücken. Dzikonskis Team stand in rund 20 Metern Höhe, um die zwei Meter großen und schweren Lettern zu platzieren und sturmsicher zu montieren. Von hier aus leuchten sie weithin sichtbar über den Dächern Hannovers.

www.dz-werbetechnik.de

Mehr Bilder finden Sie in unserer App.



Kompakt:

Werbetechnik: Jörg Dzikonski und sein Team stellen Leuchtreklame und andere Werbemittel her – zum Teil in monumentaler Größe.

Kreativer Kopf: Jörg Dzikonski in seinem Element.

Foto: Krüger

